

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 58 (1980)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Stimme der Veteranen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

folgt zusammen: Präsident: Fritz Gränicher; Vizepräsident, Materialverwalter und Chef Dunkelkammer: Alois Rohner; Technischer Leiter: Toni Vogel; Sekretär: Ernst Grundbacher; Kassier: Ernst Ruepp; Lesemappe: Emil Tschofen. Ebenfalls wie bisher amtierten Konrad Schum und Rudolf Jaggi als Rechnungsrevisoren.

Allen Clubkameraden, die sich im Berichtsjahr in irgendeiner Weise für die Photo- und Filmgruppe eingesetzt haben, danke ich bestens. Ein besonderer Dank gilt unserem technischen Leiter, Toni Vogel, der uns stets mit gutem Rat zu helfen versteht, sowie den übrigen Kameraden vom Vorstand für ihre geschätzte Mitarbeit. Der Muttersektion danke ich für die allgemeine Unterstützung und den beliebten Jahresbeitrag.

Abschliessend gestatte ich mir, vom bekannten holländischen Photographen Kees van den Berg folgendes Zitat zu erwähnen: «Ich bin immer auf der Suche nach dem schönsten Bild, aber ich hoffe, es nicht zu finden.» Diese Einstellung würde ich auf für uns Amateurphotographen als erfolgsentscheidend betrachten. Das Nicht-zufrieden-Sein mit dem Geschaffenen und das Streben, es immer noch besser zu machen, sind wohl der Anreiz und die Triebkraft aller ernsthafteren Photographen. Ich möchte Euch deshalb alle ermuntern, das nächste Jahr in diesem Sinn zu beginnen. Dazu wünsche ich Euch viel Glück und Erfolg.

Der Präsident:  
*Fritz Gränicher*

## Stimme der Veteranen

### 500. Gurtenhöck

17. November 1979

124 Teilnehmer

«Die Bergkameradschaft ist etwas Schönes, und man soll keine Gelegenheit verpassen, sie zu pflegen.» Dieser Gedanke lag den rund zwei Dutzend SAC-Kameraden zugrunde, als sie unter ihrem «Anführer», Alfred Forrer, am 22. Januar 1938 den Gurtenhöck

ins Leben riefen. Die mit den Bergen und der Natur verbundenen Männer standen in enger Beziehung mit dem drei Jahre zuvor gegründeten Wildschutzverein am Gurten und Könizberg. Die auf privater Basis durchgeführten Wildaufsichtstouren endeten meistens bei einem geselligen Zusammensein auf dem Gurten. Der Gurtenhöck war anfänglich eine Sache für jüngere Clubmitglieder, «mauserte» sich dann aber mit den Jahren zu einem Treffen für bestandnere Jahrgänge durch. Im Jahre 1949 konstituierte sich eine selbständige Veteranengruppe, welche, wie im ersten Gurtenbuch zu lesen ist, «sich den Gurten zu eigen machte». Seither ist der monatliche Gurtenhöck zu einer beliebten und gutbesuchten Zusammenkunft der Veteranen geworden.

Der Hausberg unserer Stadt hat sich zum Jubiläumsanlass winterlich geschmückt. Zur vorgesehenen Nachmittagsstunde füllt sich der Saal im Hotel Gurtenkulm bis auf den letzten Platz. Ein Alphornsolo, dargeboten durch Albert Binggeli aus Schwarzenburg, eröffnet den Jubiläumshöck. Die Gesangssektion, unter Leitung von Ueli Wenger, wartet mit dem Wahlspruch und dem Veteranenlied auf. In gewohnt temperamentvoller Art begrüsst darauf Veteranenobmann Albert Meyer seine zahlreich erschienenen Schäfchen. Den betagten Veteranen, Karl Lang, Jean Weber und Urkaplan Robert Baumgartner, aber auch dem tapferen Franz Braun und seiner hilfreichen Betreuerin Fr. Wyss, entbietet er einen besonderen Willkommensgruss. Er übermittelt Grüsse vom Mitbegründer des Gurtenhöcks, Willy Trachsel, der aus gesundheitlichen Gründen leider nicht anwesend sein kann, sowie von Ehrenmitglied Edmund Wunderlich, welcher tags zuvor nach einer erfolgreichen Operation aus dem Spital entlassen werden konnte. In einem kurzen geschäftlichen Teil werden die üblichen Gurtenhöck-Geschäfte abgewickelt: Veranstaltungen des kommenden Monats, Mutationen, Geburtstagswünsche und Mitteilungen. Ein stärkender Imbiss, gestiftet von einem ungenannt sein wollenden Spender (Geburtstagsjubilär?), schafft Boden, zur Aufnahme der Chronik von Gurtenvogt Erich Hegi. Zur Freude aller schalten sich noch einmal die Gesangssektion und der Veteranenkamerad aus Schwarzenburg mit seinem alpinen Instrument ein.

Der Gurtenvogt (eine strenge Bezeichnung für ein geduld- und aufopferungsreiches Amt) erzählt mit treffenden Worten aus der Geschichte des Gurtenhöcks. Aus sechs Gurtenbüchern, welche übrigens eine wertvolle Dokumentation darstellen, weiss er viel Interessantes zu berichten, das er mit Poesie und Humor geschickt zu umrahmen versteht. Er erinnert an Namen und Verdienste gewesener Veteranenobmänner und Gurtenvögte. Dem ältesten anwesenden Gurtenvogt, Walter Keller, dankt er für sein grosses Schaffen. Er richtet auch Dankesworte an Hannes Juncker, welcher als «Chummerzhilf» dem Gurtenhöck seit vielen Jahren wertvolle Dienste erweist. Besondere Worte findet er für Veteranenobmann «Bümi», dessen Name bereits im ersten Gurtenbuch zu finden ist. Der inzwischen zum Ehrenmitglied der Sektion Ernante hatte damals als frischgebackener Sektionspräsident den «Gurtenhöcklern» die Ehre erwiesen. Erich Hegi dankt dem Veteranenobmann für sein hingebungsvolles Wirken und entbietet ihm zum bevorstehenden 75. Geburtstag, den er am 30. November begehen kann, die besten Glückwünsche.

Mit gerührter Stimme dankt «Bümi» für die anerkennenden Worte. Er würdigt mit Stolz die Tradition des Gurtenhöcks und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass dieses Treffen der Veteranen auch in Zukunft Bestand haben möge.

Der besinnliche Jubiläumsanlass sei mit der Wiedergabe eines Gurtenbucheintrages von unserem unvergesslichen Ehrenmitglied Dr. Ruedi Wyss besiegelt:

We d'nümme chasch uf d'Bärg  
gah,  
henusode, so schick di dry!  
du luegsch se jetz vo unde-n-a  
u fröisch di, dass d'bisch dobe gsy!

*Bu*

## Ringgis

18. Oktober 1979

Leiter: Jakob Zraggen

16 Teilnehmer

Mit der SBB und EBT erreichten wir gegen halb zehn Uhr über Konolfingen Oberdiessbach, in der Geschichte durch die Burg

Diessenberg bekannt, welche von den Bernern schon 1331 zerstört und erst im 15. Jahrhundert durch die Herren von Diessbach als «altes Schloss» ersetzt wurde.

Der Anstieg begann auf guter Fahrstrasse, die zum grössten Teil im Walde verläuft, Richtung Barschwaldhubel (1027 m), wo der erste Halt eingeschaltet wurde. Leider blieb die Sonne unter dem Bisennebel versteckt, doch hatten wir guten Ausblick hinunter nach Linden, ins Jassbachtal und in den Otterbachwald. In den Clubnachrichten war Rucksackverpflegung verheissen, doch veranlasste die Mittagsfrische einen Teil der Wanderer, das Glück im Restaurant Aebersold zu suchen. Weil es aber die Unentwegten auf den Bänklein am Aebersoldhubel doch zu frösteln begann, dauerte das Glück der Einkehrer nur eine halbe Stunde. Dann begann die vom Ältesten und vom Jüngsten angeführte zügige Wanderung über die Waldrippe hinauf zum Ringgis (1200 m), wo sich an hellen Tagen ein prachtvoller Ausblick auf die Berner Alpen und auf Honegg und Hohgant bietet. Kurz vor Müliseilen, beim Blick auf das Würzbrunnen-Kirchlein, hatte der Himmel ein Einsehen, und die Sonne wärmte uns bis zur Gegensteigung im Gaucherenwald. Im Chuderhüsi (1103 m) blieb uns so viel Rastzeit, dass die Nidle auf den unzähligen Meringuen nicht ausreichte, sie auszufüllen. Zügig ging dann auch der Abstieg der verschiedenen Grüpplein nach Bowil vor sich, das wir nach insgesamt 6 Stunden reiner Marschzeit so pünktlich erreichten, dass wir nur 10 Minuten auf den vorgesehenen Heimtransport warten mussten.

Wir danken Jakob Zraggen, der uns allen einen schönen Wandertag verschaffte, nochmals herzlich für die guten Vorbereitungen und die flotte Führung. *Hg*

## Langlaufwanderung der Schneehasen

vom 3. Januar 1980

14 Teilnehmer

Unter der Leitung von Charly Suter entstiegen 10 Veteranen in Thun dem Zug, um den 07.45-Uhr-Postautokurs nach dem Inneren Kreuzweg bei Schwarzenegg zu benützen. Am Ausgang unserer Wanderung langten

zur gleichen Zeit auch die 4 PW-Benützer an, mit dem Vorteil, dass sie eine halbe Stunde später aufstehen mussten und dass keine vollgefüllten Portemonnaies beim Postschalter liegen gelassen wurden!

Nach einer Kaffeestärkung konnten wir bei heftigem Schneetreiben unsere Wanderung beginnen. Charly machte es auf die sanfte Tour, so dass auch die ältesten Teilnehmer keine Mühe hatten, die Höhe nach Wachseidorn und Heimenschwand zu überwinden. Allmählich hörte es auch auf zu schneien; der Nebel lichtete sich, und wir genossen eine wunderbare Loipe vorbei an prächtig verschneiten Tannen, die sich als groteske Figuren präsentierten.

Die Abfahrt verursachte einige harmlose Stürze; doch ohne grosse Verspätung langten wir zum bestellten Mittagessen wiederum am Inneren Kreuzweg an. Dem anonymen Spender der Tranksame sei an dieser Stelle noch der beste Dank ausgesprochen. Nach der leiblichen Stärkung ging's wieder los auf die kleinere Loipe nach Schwarzenegg und zurück. Ganz bescheiden schaute jetzt auch die Sonne durch die Wolkenfetzen und zauberte phantastische Landschaftsbilder vor unsern Augen hervor. Vor Abfahrt mit Postauto bzw. PW noch ein letzter Trunk zwecks Besprechung unserer nächsten Touren. Lieber Charly, wir danken Dir für die umsichtige Führung und freuen uns auf die nächste Schneehasenwanderung.

zb

## Subsektion Schwarzenburg

### Touren im März

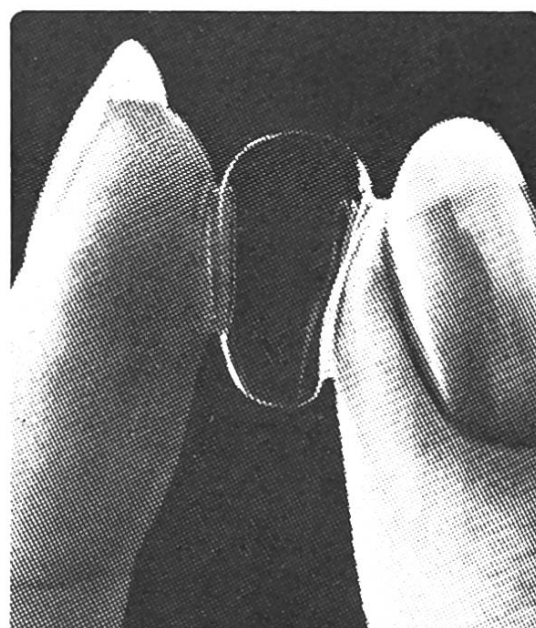
- 7.3. *Höck für Arpelistock und Geltenhorn*  
15./16.3. *Arpelistock, 3053 m.*  
Luftseilbahn Diablerets.  
Arpelistock–Geltenhütte. 8 Std.  
*Geltenhorn, 3071 m.*

Geltenhütte–Geltenhorn–Geltenhütte–Lauenen. 6 Std.  
Zweitägige, rassige, hochalpine Skitour zwischen Diablerets und Wildhorn mit Hans Riesen. Tel. 93 82 27

22.–29.3. *Skitourenwoche Goms*. Peter Schneider, Tel. 021/51 89 96

### Der Tourenleiter empfiehlt:

Mi 12.3. *Ärztliche Ratschläge*. Vortrag SAC Bern (siehe Tourenprogramm 1980)



### Weiche Kontaktlinsen

Stefan Boday  
dipl. Augenoptiker BSAF  
Spezialist für Kontaktlinsen



**BODAY  
BULLONI**

Fachgeschäft für Augenoptik

3001 Bern, Schwanengasse 6  
vis-à-vis Kino Rex,  
Telefon 031 22 79 82.

Wir laden Sie ein zu einem  
unverbindlichen Besuch.

Bern Nr.3 – 1980 57. Jahrgang  
Redaktionsschluss am 30. jeden Monats  
Zustellung an alle Sektionsmitglieder unentgeltlich  
Jahresabonnement Fr. 5.–  
Einzelnummer Fr. –.50  
Adressänderungen sind an den Sektionskassier zu richten.

Redaktion: Ernst Burger, Blinzernfeldweg 15 a,  
3098 Köniz, Telefon 53 26 84  
Druck, Expedition und Inseratenannahme:  
Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728, 3001 Bern  
Telefon 23 23 23 Postscheck 30 - 169